

Auf Holz kann man bauen – auch die Karriere

Ausbildung bei Huber & Sohn vermittelt traditionelles Handwerk und innovative Bauweise



Teamplay first! Es ist nicht zuletzt der Arbeitssicherheit geschuldet, dass viele Tätigkeiten nur gemeinsam mit Kollegen durchführbar sind. Darüber hinaus macht es als Mannschaft aber auch viel mehr Spaß.

Bachmehring – Bodenständigkeit in Reinform und Erfolg auf internationaler Ebene. Dafür steht das Familienunternehmen Huber & Sohn seit über 90 Jahren.

Die vom Großvater gegründete Zimmerei und Bauschreinerei wurde vom Vater in ein überregional tätiges Holzbauunternehmen weiterentwickelt. Mittlerweile in dritter Generation führen nun die Geschwister Angelika und Josef Huber die Geschichte des Traditionsunternehmens mit inzwischen mehr als 230 Mitarbeitern.

In den Bereichen Fensterbau, Holzbau und Holzindustrie steht Huber & Sohn für höchste Qualität nach individuellen Ansprüchen. Patente und Auszeichnungen für einzigartige Bauwerke des Unternehmens machen immer wieder Schlagzeilen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und zunehmend im gesamten EU-Raum. Huber & Sohn hat mehr als 230 Mitarbeiter und aktuell 14 Azubis beschäftigt. Die *pressewoche* durfte zwei der Mitarbeiter in einer der zahlreichen Produktionshallen über die Schulter schauen und detaillierte Informationen zur Ausbildung erfahren. Im Interview: Wolfgang Wimmer, Zimmerermeister und Zimmerergeselle Martin Purainer.

nik



Wolfgang Wimmer
Zimmerermeister

Herr Wimmer, die Ausbildung bei Huber & Sohn und vor allem die Azubis genießen in der Firma einen besonders hohen Stellenwert. Warum ist das so? Es ist ein offenes Geheimnis, dass wir gerade im Handwerk einen Mangel an Fachkräften haben. Huber & Sohn hat dieser Entwicklung schon lange vor der, sagen wir mal, Krise Einhalt geboten. Die Ausbildung war den Firmenchefs schon immer wichtig, weil die guten Azubis genau die Fachkräfte von morgen sind, die unsere Firma bestens vertreten und ihr schließlich zu dem Erfolg verhelfen, den wir heute glücklicherweise verzeichnen dürfen. Wer bei Huber & Sohn in die Lehre geht, ist mit den hohen Qualitätsansprüchen der Firma und den Arbeitsabläufen bestens vertraut. Vor allem in unserem Handwerk, in dem wir Gebäude und Elemente für die Zukunft bauen, ist die gekonnte Verarbeitung qualitativ hochwertiger Materialien zwingend notwendig.

Also muss man schon auch ein bisschen handwerklich geschickt sein, wenn man sich für eine Stelle beispielsweise als Zimmerer interessiert?

Natürlich. Wer Zuhause schon gern werkelt und sich ein klein wenig mit den gängigen Werkzeugen auskennt, ist prädestiniert.

Welche Eigenschaften muss man noch mitbringen?

Allen voran die nötige Motivation und Freude an Teamwork. Bei uns arbeiten mehrere Abteilungen in enger Abstimmung miteinander. Und die Elemente, die wir fertigen, fordern ebenfalls mehr als zwei Hände, um produziert zu werden. Einzelgänger haben's da schwer.

Von welchen Elementen sprechen wir hier?

Allen, die ein Auftrag fordert. Das können Dach- oder Wandelemente

sein oder auch Teilstücke für den Schalungsbau. Die Auszubildenden sind universell eingesetzt und dürfen sich mit den Anforderungen jedes nur möglichen Kundenwunschs befassen. Bei uns gleicht kein Auftrag dem anderen. Jedes Stück ist ein Unikat. Egal, ob im Wohnhausbau oder bei Industriebauten. Das macht die Ausbildung bei Huber & Sohn ja so spannend.

Gibt's 'nen Tipp von Ihnen für bessere Chancen, eingestellt zu werden?

(lacht) Klar! Eine Schnupperlehre. Es macht durchaus Sinn, sich ein paar Tage lang gegenseitig kennenzulernen und sich anzusehen, von welcher Art von Arbeit wir hier tatsächlich sprechen. Danach wissen sowohl der Bewerber als auch wir, ob wir zusammenpassen und gemeinsam erfolgreich in die Zukunft starten können.

Martin Purainer
Zimmerergeselle



Herr Purainer, Sie haben im letzten Jahr Ihre Ausbildung bei Huber & Sohn abgeschlossen. Und zwar nicht irgendwie, sondern mit vorbildlichen 1,0. Dafür haben Sie auch den Staatspreis für besondere Leistungen bekommen. Erstmal noch herzlichen Glückwunsch dafür. Dankeschön!

Was muss denn eine Firma ihrem Azubi mitgeben, damit man so ein Traumergebnis in der Prüfung hinlegen kann?

Ich weiß ja nicht, wie andere das sehen, aber für mich waren es ganz klar die top Verbindung aus Theorie und Praxis und das Wissen um die genauen Arbeitsabläufe. Wenn wir einen Auftrag bekommen, erfährt auch ein Lehrling, was reinkommt, wie was berechnet wird, wer wieviel Material bestellt, warum was verarbeitet werden muss und schließlich wie

was verschickt und erbaut wird. Die Auftragsabwicklung darf man lückenlos beobachten und in seinem Ausbildungsbereich auch aktiv mit bearbeiten. So wird klar, welchen Sinn jede Arbeit hat. Und das vereinfacht das Verständnis.

Wir haben gerade gehört, dass das Teamplay so wichtig dabei ist. Ist es denn auch hilfreich?

In jedem Fall! Nicht nur, dass die Kollegen einem immer weiterhelfen, wenn man Fragen hat, wir verstehen uns auch alle recht gut. Bei Huber & Sohn ist es egal, ob man Lehrling ist oder Geselle oder sonstwer. Jeder hilft jedem gerne weiter. Und wenn es doch mal irgendwo kriselt, dann gibt's bei uns eine Jugend- und Auszubildendenvertretung, das ist eine Art Betriebsrat für Azubis. An uns, ich bin Sprecher, kann man sich immer wenden. Und nicht nur das.

Wir organisieren auch gemeinsame Ausflüge. Zum Bowlen zum Beispiel oder in den Klettergärten.

Das heißt, Sie bleiben Huber & Sohn erhalten?

Ja und nein. Ich werde jetzt erstmal zwei Jahre auf die Fachschule für Bautechnik in München gehen und dort meinen Techniker und Meister machen. Danach komm ich aber auf jeden Fall wieder zurück zu Huber & Sohn.

Und das geht einfach so?

Glücklicherweise ja. Huber & Sohn unterstützt jeden seiner Mitarbeiter, der sich weiterbilden möchte. Nicht zuletzt liegt das ja auch im Interesse der Firma. Dass ich wieder anfangen kann, ist bereits geklärt. Für diese tolle Option und das Verständnis für meinen kurzen Ausflug bin ich trotzdem dankbar.

Die Ausbildungszweige bei Huber & Sohn im Überblick:

- Zimmerer/in – Dauer: 3 Jahre mit Berufsgrundschuljahr – Voraussetzung: Quali oder Mittlere Reife, mind. Note 3 in Mathematik
- Holzmechaniker/in Holzfensterfertigung oder Holzverpackung – Dauer: 3 Jahre mit Berufsgrundschuljahr – Voraussetzung: Hauptschulabschluss oder Quali
- Metallbauer/in Fachrichtung Konstruktionstechnik – Dauer: 3,5 Jahre - Voraussetzung: Quali oder Mittlere Reife, mind. Note 3 in Mathematik
- Verfahrensmechaniker/in Kunststoff- und Kautschuktechnik Fachrichtung Fensterbau – Dauer: 3 Jahre - Voraussetzung: Quali oder Mittlere Reife, mind. Note 3 in Mathematik
- Industriekaufrau/-mann – Dauer: 3 Jahre – Voraussetzung: Mittlere Reife, Notendurchschnitt Hauptfächer mind. 2,5
- Duales Studium im Holzbau und Ausbau oder Bauingenieurwesen – Voraussetzungen: Fachabitur oder Abi

Mehr Informationen unter www.huber-sohn.de/ausbildung
Bewerbungen an Barbara Markus unter b.markus@huber-sohn.de